



Dr. med. Lars Albers

PRAXIS FÜR KOMPLEMENTÄRMEDIZIN

Osteopathie · Kinderosteopathie
angewandte Kinesiologie
Ernährungsberatung · Sportwissenschaft
Naturheilverfahren

Mögliche Risiken der Behandlung durch manuelle Mobilisation und Manipulation

Die Osteopathie besteht aus 3 Behandlungsbereichen (viszerale, craniosacrale und parietale Osteopathie). Die viszerale Osteopathie beschäftigt sich mit den inneren Organen und den dazu gehörigen Faszien. Bei der craniosacralen Osteopathie (Cranio für Schädel und Sacral für Kreuzbein) werden rhythmische Pulsationen des Liquors (Gehirn-Rückenmarksflüssigkeit), die auf äußeres Gewebe und Knochen übertragen werden, erspürt und gleichzeitig Pathologien behandelt. In der parietalen Osteopathie werden Gelenke, Muskeln, Sehnen und Knochen mobilisiert und manipuliert.

Mobilisation bedeutet: Handgrifftechnik, ohne Impuls, zur Wiederherstellung oder Verbesserung der Beweglichkeit von Gelenken.

Manipulation bedeutet: Handgrifftechnik, mit Impuls, zur Wiederherstellung der Beweglichkeit von Gelenken an der Wirbelsäule, an Armen und Beinen sowie von Rippen.

Durch Mobilisation und Manipulation bestehen folgende Risiken:

Bei Behandlungen an Armen und Beinen können vorübergehend muskelkaterähnliche Beschwerden auftreten.

Wird ein nicht erkennbarer Bandscheibenvorfall durch den gezielten therapeutischen Handgriff aktiviert, kann es zu Lähmungen und Funktionsstörungen kommen.

Bei bestehenden Bandscheibenvorfällen kann es zur Beeinträchtigung von Nerven kommen.

Durch Verletzungen der muskulären Innenwand der Arterien der Halswirbelsäule können sich Blutgerinnsel (Thrombose) bilden, die sich ablösen und Blutgefäße verschließen können (Embolie), was zu schweren bleibenden Schädigungen des Hirnstammes führen kann.

Manipulationen an der Wirbelsäule sind ausschließlich Ärzten und Heilpraktikern vorbehalten. Sollten Sie während der Behandlung irgendwelche Beschwerden oder Missempfindungen haben, teilen Sie dies bitte sofort Ihrem Therapeuten mit. Eine vorübergehende Verstärkung der vorher vorhandenen Beschwerden für einige Stunden bis zu einem Tag ist möglich und kann als ungefährlich eingestuft werden.

Die osteopathischen Behandlungstechniken im Bereich der Halswirbelsäule und Wirbelsäule sind als wesentlich sanfter einzustufen als dies bei Techniken aus der Chiropraktik der Fall ist, da die osteopathischen Techniken eine wesentlich geringere mechanische Belastung insbesondere für die Halswirbel-Arterie und Bandscheiben darstellt.

Erklärung

Ich bin mündlich ausführlich über alle oben genannten Punkte informiert worden.

Ich stimme der Behandlung zu, bei Wahrung meiner Entscheidungsfreiheit, dass auf meinen Wunsch hin die Behandlung jederzeit abbrechen ist.

Ort, Datum

Name

Unterschrift